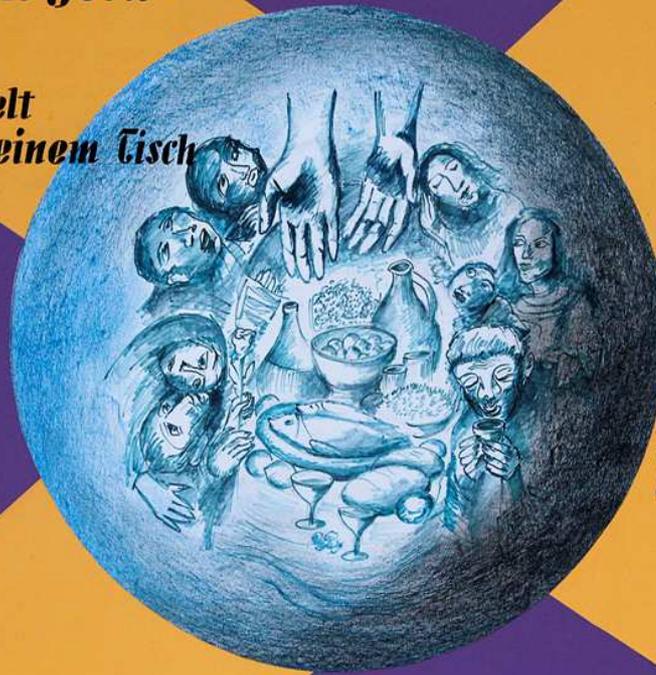


Die Vision Jesu:

***Shalom -
die Welt
an einem Tisch***



Unser Advent:

***Mithelien,
diesen Tisch
zu bereiten***

**Im Advent gehen wir dem Licht entgegen.
Es strahlt auf in der Vision Jesu,
dass allumfassender Frieden möglich wird,
wenn Menschen sich im Geiste Gottes wandeln
und den Anderen mitnehmen
an den gemeinsamen Tisch des Lebens,
wo es festlich zugeht.**

ICH GEHE ZUR MITTE

DIE WELT AN EINEM TISCH

Welch muntere Freude herrscht doch,
wenn sich die Nachbarschaft bei einem
kleinen Straßenfest begegnet.
Welche Freude lag auf dem Odeonsplatz,
als beim Ökum. Kirchentag die Zehntausend
bei der „Artoklasia“, dem großen Agapemahl,
geschwisterlich beisammen waren.
Und jeder kennt festliche
Tischgemeinschaften
aus dem persönlichen Bereich.
Ja, es gibt sie, die Höhepunkte des Lebens,
bei denen Störendes keinen Zutritt hat,
wo der festliche Tisch alle vereint
und die Herzen den Gleichklang finden.

Von dieser Erfahrung ist Jesus fasziniert.
Hier beginnt Shalom, der allumfassende
Frieden, in dem die Menschen zu sich selbst,
zueinander, zum Glück finden -
ein Bild der prophetischen Tradition,
wonach Gott allen Völkern
ein großes Festmahl bereiten wird,
nachdem er den Schleier der Trauer,
der Schrecken, die Ursachen aller Tränen
vernichtet hat.
Ein nötiges Hoffnungsbild für unsere Tage,
da Schreckensnachrichten nicht enden,
Millionen ihrer Heimat beraubt sind und die
Menschheit so zerrissen und ratlos ist.

In dieser Dunkelheit stehen wir im Advent,
hoffend, dass die Vision Jesu wahr werde -
auch mit dem Einsatz unserer kleinen Kraft,
mit unserer Bereitschaft zur Tat
an dem kleinen Platz, an dem ich lebe.

Den Tisch des Gottes- und Menschenfestes
zu bereiten helfen, könnte etwa heißen:
lebendige Offenheit für jeden Menschen,
Empathie entwickeln für alle Leidenden,
mitgehen, zupacken, teilen,
politische Gerechtigkeits-Initiativen fördern,
Denkprozesse anregen,
an schwierigen Fragen nicht resignieren,
einfach die Welt im Herzen zusammen-
wachsen lassen und die Vision Jesu
als eigene Vision erblühen lassen.
So würde unser Advent zu Wegbereitung
für das Friedensmahl der Menschheit.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

GOTT, GIB MUT UND VORAUSSICHT

Unsere Erde
ist nur ein kleines
Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es,
daraus einen Planeten
zu machen, dessen Geschöpfe
nicht von Kriegen
gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht
gequält,
nicht zerrissen
in sinnlose Trennung nach
Rasse, Hautfarbe oder
Weltanschauung.

Gib uns den Mut
und die Voraussicht,
schon heute
mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindeskinde
erst mit Stolz den Namen
Mensch tragen.

*Stephen Vincent Benét, 1942,
übernommen als
„Gebet der Vereinten Nationen“*